



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Ansprechpersonen, Angebote und Projekte

Ansprechperson	Themenbereich / Aufgaben	Links
<p>Beauftragte für Schöpfungsverantwortung, Referentin für Schöpfungsverantwortung Anne-Kristin Römpke</p> <p>Evangelisches Zentrum Ländlicher Raum Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis Pestalozzistraße 3 04654 Frohburg, OT Kohren-Sahlis Tel. 034344 61861 Tel. 0176 81459813 anne-kristin.roempke@evlks.de anne.roempke@hvhs-kohren-sahlis.de</p>	<p>Beratung und Unterstützung von Kirchgemeinden im Umwelt- und Naturschutz;</p> <p>Beratung und Unterstützung aktiver Umweltinitiativen bzw. -kreise;</p> <p>Unterstützung von Meinungsbildungsprozessen in der Landeskirche im Themenfeld Umwelt- und Klimaschutz; Schulung von Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren; Vernetzungsarbeit;</p> <p>Bildungsveranstaltungen einschl Workshops und Vorträge zu den Themenbereichen Umwelt-, Natur- und Tierschutz, nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Neufassungen in der Entwicklung</p>
<p>Referentin für Umwelt und Ländliche Entwicklung an der HVHS / Ansprechstelle für Umweltfragen in der Landeskirche Manuela Kolster</p> <p>Evangelisches Zentrum Ländlicher Raum Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis Pestalozzistraße 3 04654 Frohburg, OT Kohren-Sahlis Tel. 034344 61861 manuela.kolster@hvhs-kohren-sahlis.de</p>	<p>Koordination des Arbeitsbereiches; Einkauf/Beschaffung; Energiemanagement in Kirchgemeinden; Grüner Hahn, Grünes Datenkonto; Gentechnik, Lebensstilfragen, „anders wachsen“;</p> <p>Unterstützung der Kirchgemeinden bei ökologischen Fragestellungen; Organisation von Seminaren und Veranstaltungen im Bereich von Klimaschutz und Umweltverantwortung;</p> <p>Unterstützung und Hinweise bei Fragestellungen zur Landverpachtung und ökologischen Landwirtschaft</p>	<p>Neufassungen in der Entwicklung</p>
<p>Arbeitsstelle Eine Welt Christine Müller</p> <p>Paul-List-Str. 19 04103 Leipzig Tel. 0341 9940655 christine.mueller@evlks.de</p>	<p>Koordination des Arbeitsbereiches, Vorträge, Seminare und Beratung zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie fair ist der faire Handel? - Öko-faire Beschaffung (Beschaffungsrichtlinien) - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens - Anders Wachsen - Globales Lernen als Thema in Christenlehre und Religionsunterricht, Beratung und Begleitung von Partnerschaften mit den Ländern des Südens, <p>Beratung von Antragstellern bei „Brot für die Welt“, Mitarbeit beim Ökumenischer Weg,</p> <p>Vertreterin der Landeskirche im Trägerkreis „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“,</p> <p>Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft:</p> <p>Kampagnen, Aktionen</p> <p>“</p>	<p>http://www.arbeitsstelle-eine-welt.de</p>

<p>Ökumenisches Informationszentrum Anna Groschwitz</p> <p>Kreuzstr. 7 01067 Dresden Tel. 0351 43837825 umwelt@infozentrum-dresden.de</p>	<p>Beratung und Vernetzung für Kirchgemeinden zu fairer und ökologisch nachhaltiger Beschaffung und nachhaltigem Gemeindeleben Gemeindeveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen Mitarbeit bei Zukunft einkaufen, Netzwerk Mainzer Kreis etc.</p>	<p>www.infozentrum-dresden.de www.anders-wachsen.de</p>
<p>Diakonisches Werk Sachsen Referat Ökumenische Diakonie Marius Zippe Obere Bergstr. 1 01445 Radebeul Tel. 0351 8315-129 marius.zippe@diakonie-sachsen.de</p>	<p>Brot für die Welt, Aktion Stollenpfennig, Diakonie Katastrophenhilfe, Hoffnung für Osteuropa, Konfirmandenaktion „5000 Brote“</p>	<p>https://www.diakonie-sachsen.de/ich_moechte_helfen_de.html</p>
<p>Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig Papua-Neuguinea-Referat Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser Paul-List-Str. 19 04103 Leipzig Tel. 0341 9940644 Hans-Georg.Tannhaeuser@lmw-mission.de</p>	<p>Kontakte und Netze nach Tansania, Papua- Neuguinea und Indien; Mitglied in der bundesweiten „Klima-Allianz Einer der Träger des Ozeanien-Dialogs des EMW mit Schwerpunkt „Deep Sea Mining im Pazifik als ökologisches und politisches Problemfeld“ „ Klimaschutzprojekte wie Solarlampen-Aktion "Licht ins dunkle Tal" und Wasserprojekt: „Ein Weg für die Quelle“ für Papua-Neuguinea. Gartenprojekt „Mango, Chili und Tomaten“ für Indien. Über das Freiwilligen-Programm Kontakte zu „Friday for Future“ und „Churches for Future“</p>	<p>www.lmw-mission.de</p>
<p>Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens Dezernat Grundstücks-, Bau- und Friedhofswesen Friedhofsreferent Holger Enke Lukasstr. 6 01069 Dresden, Tel. 0351 4692-155 holger.enke@evlks.de</p>	<p>Hinweise zum Natur- und Umweltschutz auf Friedhöfen und anderen kirchlichen Grundstücken</p>	<p>siehe auch Anlage zur Friedhofsverordnung Rechtssammlung → Friedhofsverordnung https://engagiert.evlks.de/Rechtssammlung/PDF/4.13.2_FriedhofsVO_ab_01.04.2018_.pdf</p>
<p>Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens Dezernat Grundstücks-, Bau- und Friedhofswesen Oberlandeskirchenrätin Carmen Kuhn Lukasstr. 6 01069 Dresden, Telefon: 0351 4692-150 carmen.kuhn@evlks.de</p>	<p>Umsetzung neuer Impulse in kirchlichen Rechtsvorschriften (Kirchliche Bauordnung u. a.). Themenfelder: verantwortliche Nutzung des kirchlichen Immobilienvermögens, Klimaschutz</p>	<p>https://engagiert.evlks.de/landeskirche/mehr-zu/landeskirchenamt/#c2227</p>

Angebot / Projekt	Beschreibung der Aktivitäten
Energiemanagement in Kirchgemeinden	<p>Praxistage und Seminare: Einführung und Workshop zur selbständigen Verwendung einer Gebäude-Checkliste und anschließender Gebäudebegehung und Beratung durch einen Energieberater mit dem Ziel, energetische Schwachstellen eines Gebäudes aufzudecken und den Energieverbrauch durch technische Maßnahmen sowie Verhaltensänderung zu mindern. Jährlich stattfindende Praxistage in Kooperation mit der SAENA.</p> <p>Informationen bei der Sächsischen Energieagentur: http://www.saena.de/projekte/kirchgemeinden.html</p>
Wechsel zu Anbietern von „Ökostrom“	<p>Das Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens empfiehlt den Wechsel zu einem zertifizierten Ökostromanbieter. Für Kirchgemeinden und Mitarbeiter/-innen gibt es einen entsprechenden Rahmenvertrag mit günstigen Konditionen.</p> <p>Information über Ökostrom-Angebote z. B. hier: www.atomausstieg-selbermachen.de; www.wgkd.de</p>
Aktion „Grüner Hahn“; Umweltmanagement	<p>Einführung von zertifiziertem Umweltmanagement in Kirchgemeinden und kirchlichen Einrichtungen nach der EU-Umweltverordnung EMAS (EMAS = Environmental Management and Audit Scheme)</p> <p>www.emas.de www.kirum.de www.gruenerhahn.de</p>
Ausbildung von Umwelt- auditoren	<p>Umweltauditoren sind kompetente Ansprechpartner bei der Durchführung eines kirchlichen Umweltmanagements, sei es im Rahmen des „Grünen Hahns“ oder außerhalb dieser Zertifizierung als Umweltbeauftragte einer Kirchgemeinde oder kirchlichen Einrichtung;</p> <p>In Kooperation mit der Ev. Akademie Wittenberg werden auch Umweltauditoren aus Sachsen ausgebildet; eine finanzielle Unterstützung erfolgt durch die Landeskirche.</p>
Grünes Datenkonto	<p>Energie- und andere Verbrauchsdaten können von Kirchgemeinden und Einrichtungen kostenlos online erfasst und ausgewertet werden. Das Datenkonto bietet einen Überblick über die gebäudespezifischen Betriebskosten und hilft, Schwachstellen zu erkennen:</p> <p>www.gruenes-datenkonto.de</p>
Bundesweites Projekt „Zukunft einkaufen“	<p>Beschaffungsrichtlinie der Landeskirche https://engagiert.evlks.de/fileadmin/userfiles/EVLKS_interessiert/E_Handeln/Weltverantwortung/Umwelt/Beschaffungsrichtlinie_mit_Anhang.pdf</p> <p>Bundesweites Projekt mit Materialangeboten für die praktische Umsetzung der ökofairen Beschaffung in Gemeinden und Institutionen; konkrete Angebote für direkten öko-fairen Einkauf: www.zukunft-einkaufen.de www.zukunft-einkaufen.de/zertifizierung/kirchengemeinden-mit-ze-siegel/</p>

Kirchliche Umweltauditoren

Fortbildungskurs in Kooperation mit der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt e.V. (Beispielkurs 2019)

Das Ziel

Kirchliche Umweltauditoren und Umweltauditorinnen werden durch die Fortbildung befähigt, Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen (EMAS und Grüner Hahn) und Energiemanagementsystemen (Grünes Datenkonto) zu betreuen und interne Audits durchzuführen. Die Begleitung einer Kirchengemeinde oder kirchlichen Einrichtung auf dem Weg zum Kirchlichen Umwelt- oder Energiemanagement ist als praktischer Teil der Ausbildung verbindlich. Nach Abschluss der Fortbildung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Kirchliche Umweltauditoren Kirchengemeinden begleiten und interne Audits durchführen.

Die Fortbildung ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, der Evangelischen Kirche Anhalts und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens kostenlos. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Kirchen wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 300 € für den gesamten Kurs erhoben.

Die Idee

Der Grüne Hahn ist ein Umweltmanagementsystem, das bereits in über 800 Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen erfolgreich eingeführt wurde. Es bewirkt, dass die Bewahrung der Schöpfung nicht nach dem Zufallsprinzip, sondern zielgerichtet und dauerhaft erfolgt. Der „Grüne Hahn“ entspricht der europäischen EMAS Verordnung und wurde an kirchliche Verhältnisse angepasst.

Der „Grüne Hahn“ will

- gelebte Schöpfungsverantwortung ermöglichen
- die kirchliche Glaubwürdigkeit stärken
- kontinuierlich die Umweltbelastung verringern
- die Betriebskosten senken helfen
- mittel- und langfristig wirken
- Imagegewinn schaffen
- Menschen motivieren und Gemeinde bauen.

Wer? Wie? Was?

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Interessierte aus kirchlichen Einrichtungen und Kirchengemeinden.

Dauer

Für die Fortbildung vorgesehen sind zwei Wochenendseminare und vier Samstage über einen Zeitraum von über einem Jahr hinweg. Parallel zur Fortbildung betreuen die Auditoren bzw. Auditorinnen eine Kirchengemeinde oder Einrichtung bei der Einführung des „Grünen Hahns“. Der letzte Fortbildungstag ist als Kolloquium gestaltet und endet mit einer feierlichen Überreichung der Teilnahmezertifikate.

Inhalt

In der Fortbildung soll Folgendes vermittelt werden:

- Schöpfungstheologie und Nachhaltigkeit
 - Einführung in EMAS und Grünen Hahn
 - Aufbau von Umweltmanagementsystemen und Ablauf
 - Umweltrecht und Sicherheitsfragen
 - Umweltbestandsaufnahme
 - Bewertung von Umweltwirkungen
 - Entwicklung von Schöpfungsleitlinien, Umweltzielen und einem Umweltprogramm
 - Internes Audit und Management Review
 - Prozessorientiertes Arbeiten und Gremienarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Praxisorientierte Module zu Themen wie Heizenergie sparen, Strom sparen u. Ä.

Initialberatung „Energieeffizienz in Kirchengemeinden“

- gebäudebezogene Beratung (Initialberatung) von Kirchengemeinden zur Steigerung der Energieeffizienz
- Die Initialberatung dient der Aufdeckung von energetischen Schwachstellen eines Gebäudes und gibt Hinweise auf vorhandenes Einsparpotential. Besonderes Augenmerk wird dabei auf nicht- und gering-investive sowie kurzfristig notwendige Maßnahmen gelegt.
- Durch einen erfahrenen externen Energieberater wird eine grundsätzliche Einschätzung der energiebezogenen Abläufe und Verbrauchswerte der betrachteten Gebäude ermöglicht. Besonderes Augenmerk wird dabei auf gering-investive bzw. kurzfristig notwendige Maßnahmen zur Energieeinsparung gelegt. Der schriftliche Energiebericht kann allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Im Gespräch vor Ort mit dem Energieberater können wichtige Zusammenhänge erläutert und Fragen beantwortet werden.
- 250 € bzw. max. 15 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben

Richtlinie für den Erwerb von Waren und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten (vom 8. Mai 2018) - Beschaffungsrichtlinie

Diese Richtlinie richtet sich an Kirchgemeinden, kirchliche Dienststellen, Werke und Einrichtungen. Sie soll für den Erwerb von Waren und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen berücksichtigt werden.

Aus der besonderen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und der öffentlichen Wirksamkeit der Kirchen resultiert der Anspruch, den fairen Handel zu fördern und selbst fair zu wirtschaften. Das schließt ein, dass Produkte und Lieferketten auf ihre soziale und ökologische Verträglichkeit geprüft und weitere Kriterien, wie zum Beispiel saisonale Verfügbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Ersatzteilbedarf, Abfallaufkommen, Energiebedarf, Ergonomie berücksichtigt werden. Dabei sind stets die gesamte Umweltbilanz sowie die Lebenszykluskosten zu beachten.

Waren und Dienstleistungen, die bei Herstellung, Nutzung und Entsorgung umwelt- und klimafreundlich und darüber hinaus fair und sozial verträglich produziert und vertrieben worden sind, sollten vorrangig erworben bzw. in Anspruch genommen werden.

Artikel	Wichtige Kriterien	Siegel / Label	Nutzungshinweise	Mögliche Bezugsquelle
Energie				
Strom	100% regenerative Energiequellen, bei Ökostrom darf kein herkömmlicher Strom mittels Ankauf von Zertifikaten umetikettiert werden, Ökostromanbieter sollte den Bau neuer Kraftwerke direkt fördern, „zeitgleiche“, und nicht „mengengleiche“ Öko-Strom-Einspeisung, Ökostromanbieter sollten unabhängig von Unternehmen sein, die noch in Geschäfte mit Atomstrom, Kohlestrom oder anderen umweltschädigenden Technologien verwickelt sind	Grüner Strom Label, ok-POWER, keine RECS-Zertifikate!	Hintergrundinformationen unter http://www.atomausstieg-selber-machen.de/	Greenpeace energy www.greenpeace-energy.de Naturstrom AG www.naturstrom.de EWS Schönau www.ewsschoenau.de LichtBlick GmbH www.lichtblick.de (auch über Rahmenvertrag: www.lichtblick.de/wgkd)
Heizung	effiziente Pumpen einsetzen (Wechsel wird gefördert)		Heizungssteuerung konsequent an Nutzungszeiten der Räumlichkeiten orientieren (Nachtabsenkung, Urlaubszeiten berücksichtigen), hydraulischer Abgleich	
Wasser			Wasser sparen durch: Spartasten an WC-Spülungen, Durchlaufbegrenzer in Wasserhähnen, wassersparende Spül- und Waschmaschinen	

Bürogeräte				
Elektrogeräte allgemein	Energieeffizienz, Schadstoffgehalt, Lebensdauer, Garantie, Geräuschemissionen, Recyclebarkeit	Blauer Engel, Effizienzlabel	Notwendigkeit einer Neuanschaffung genau prüfen (evtl. lassen sich alte Geräte aufrüsten oder reparieren), Leistung der Geräte auf Nutzung abstimmen	Händler mit eigenem Service
Computer	Leistung in Relation zum Nutzungsprofil; Energiebedarf, Ergonomie, Aufrüstbarkeit	Blauer Engel	Abschalten bei Nichtgebrauch; kein Standby-Modus, Energiesparmodus aktivieren, Monitor bei Nichtgebrauch abschalten, Kontrast vermindern	regionales Systemhaus (auch über Rahmenvertrag)
Software	open source-Software bzw. Vergünstigungen für kirchliche Einrichtungen oder Bildungseinrichtungen		Möglichst Mehrplatzlizenzen erwerben (Preisvorteil), Upgrade-Optionen nutzen	KIGST, Systemhaus, Download, AEP-Fachhändler
Drucker	Eignung für Recyclingpapier Duplex-Funktion mehrere Papierschächte	Blauer Engel	Jeder einseitige Druck bzw. farbige Druck sollte eine bewusste Entscheidung sein. Die Grundeinstellung der Druckgeräte sollte deshalb der Duplexbzw. Schwarz-Weiß-Modus sein. Nutzen Sie auch den Mehrseitendruck.	Systemhaus, Händler mit eigenem Service & Wartung
Kopierer / Scanner	Eignung für Recyclingpapier, Duplex-Funktion, Miete statt Kauf oft günstiger	Blauer Engel	Druck-/Kopieraufträge sammeln	Systemhaus, Händler mit eigenem Service & Wartung

Bauordnung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (Kirchliche Bauordnung – KBO)

[https://engagiert.evks.de/Rechtssammlung/PDF/4.11.1 Kirchliche BauO ab 01.06.2019 .pdf](https://engagiert.evks.de/Rechtssammlung/PDF/4.11.1_Kirchliche_BauO_ab_01.06.2019_.pdf)

§ 2 (3) Bei der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen hat der kirchliche Eigentümer gleichermaßen auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, gestalterische Qualität sowie Nachhaltigkeit bei der Auswahl der Baustoffe, der Energieversorgung und der Gestaltung der Außenanlagen zu achten.

Verwaltungsvorschrift zur Bauordnung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (VwV KBO)

[https://engagiert.evks.de/Rechtssammlung/PDF/4.11.1.1 VV Kirchliche BauO ab 01.03.2019 .pdf](https://engagiert.evks.de/Rechtssammlung/PDF/4.11.1.1_VV_Kirchliche_BauO_ab_01.03.2019_.pdf)

II. Verantwortung für die Bau- und Kunstpflege, kirchgemeindliche Gebäudekonzeption (zu § 2 KBO)

6. Es sind möglichst solche Baustoffe und Energieversorgungssysteme einzusetzen, die natürliche Ressourcen schonen und die anderen Lösungen im Hinblick auf Gesundheits- und Umweltverträglichkeit bei Herstellung, Verwendung, Lebensdauer und Entsorgung insgesamt überlegen sind. Es gelten die Bestimmungen der Kirchlichen Baustoff- und Ausstattungsrichtlinie in der jeweiligen Fassung.

Richtlinie zu Baustoffen und zur Ausstattung kirchlicher Gebäude (Kirchliche Baustoff- und AusstattungsRL – KiBARL)

[https://engagiert.evks.de/Rechtssammlung/PDF/4.11.1.3 RL Baustoff und Ausstattung ab 01.03.2019 .pdf](https://engagiert.evks.de/Rechtssammlung/PDF/4.11.1.3_RL_Baustoff_und_Ausstattung_ab_01.03.2019_.pdf)

II. Baustoffe: 1. Baustoffe sollen eine geringe Schadstoffemission aufweisen und recyclefähig oder verrottbar sein. In Gebäuden bereits vorhandene umweltverträgliche Baustoffe sind vorrangig zu erhalten. 2. Unzulässig ist der Einsatz von ... 6. Beim vorbeugenden Holzschutz sind alle konstruktiven Möglichkeiten auszuschöpfen. Der Einsatz chemischer Mittel ist auf das notwendige Maß zu beschränken und nach Möglichkeit zu vermeiden. III. Außenanlagen a) Die Befestigung von Platz- und Wegeflächen ist auf das notwendige Maß zu beschränken. Sie ist wasserdurchlässig zu planen und herzustellen. b) Bei einer Bepflanzung sind heimische, standortgerechte Gehölze und Sträucher einzusetzen. IV. Ausstattung: 3. Wärmeschutz: Es sind alle Möglichkeiten konstruktiven Wärmeschutzes zu nutzen, soweit sie wirtschaftlich sind. 4. Energieversorgung, Heizung: a) Energieversorgungssysteme sind bedarfsgerecht zu planen und erforderlichenfalls an den Bedarf anzupassen. b) Bei größeren Baumaßnahmen ist ein Energiekonzept zu erstellen und der Einsatz von umweltfreundlichen oder regenerativen Energien, die Installation von Wärmerückgewinnungsanlagen sowie die Energieversorgung mit Wärme und Strom möglichst aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu prüfen. c) Die getrennte Abrechenbarkeit einzelner Funktionsbereiche und die Ausstattung mit ausreichenden Unterzählern sind vorzusehen. 7. Nebenanlagen c) Bei größeren Bauvorhaben ist die Sammlung und Nutzung von Regenwasser unter Beachtung des Gebots der Wirtschaftlichkeit zu prüfen.

Hinweise zur ethisch verantwortbaren Bewirtschaftung unbebauter Grundstücksflächen (Auszüge)

Mit der Verwaltungsvorschrift zur Ausführung der Grundstücksrechtlichen Vorschriften der Kirchgemeindeordnung (ABl. 2008 S. A 73 ff.) und der Musterlandpachtvertrag enthalten Maßgaben für die Bewirtschaftung von Flächen durch Dritte. Diese Regelungen werden mit dieser Handreichung um Hinweise und Erläuterungen inhaltlicher Art nach gegenwärtigem Wissensstand ergänzt.

- kein Kirchenland für sogenannte industrielle Massentierhaltung zur Verfügung zu stellen, da diese zu Lasten der Tiere als Mitgeschöpfe des Menschen geht. Insbesondere gibt es bei der industriellen Massentierhaltung ethisch nicht tolerierbare Missstände in Aufzucht und Haltung der Tiere
- Es soll vermieden werden, dass es hauptsächlich auf Fördermittel spekulierenden Interessenten und internationalen Agrarkonzernen möglich wird, im großen Stil Kirchenland zu pachten, um dort z. B. lediglich Stilllegungsprämien zu kassieren. Wir regen an, dass die Verpachtung von Kirchenland möglichst immer in ihren örtlichen Bezügen erfolgt und den Menschen vor Ort Nutzen und Arbeit bringt
- [Es] ist ... dem Pächter nicht erlaubt, gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzgut auf der Pachtfläche auszubringen bzw. anzubauen
- Laut Musterpachtvertrag hat der Pächter in zumutbarer Weise dafür Sorge zu tragen, dass Bodenerosionen vermieden werden
- ...im Hinblick auf die herkömmlichen Energieträger (fossile Energieträger, Atomkraft) [lässt sich] eine eindeutige Handlungsempfehlung zur Unterstützung für regenerative Energien ableiten und hierfür auch Kirchenland zur Verfügung ... stellen.